

SCHLADMINGER MANIFEST 1.7

ZUR NIERENGESUNDHEIT IN ÖSTERREICH – UMSETZUNG VON „NIERE.SCHÜTZEN“

1. Laut dem System of Health Account (OECD/Eurostat/WHO) wendete Österreich 2015 11 % des BIPs für Gesundheitskosten auf. Bei dieser Quote muss Rücksichtnahme auf die individuelle Lage von Patientinnen und Patienten möglich sein. Das ist eine Frage der Verteilung.
2. Der Umgang mit Menschen mit chronischer Nierenkrankheit (eingeschränkter Nierenfunktion) ist symptomatisch für das föderalistische Gesundheitssystem. Wir haben neun verschiedene Versorgungskonzepte, die in bestimmten Konstellationen zum Nachteil der Patientinnen und Patienten führen können. Fehlende Bildung, fehlende Aufklärung und fehlende Lobby (Stimme) für diese Menschen dürfen nicht dazu führen, dass sie an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden. Wir fordern eine Vereinheitlichung, damit jeder Mensch mit Nierenerkrankung den Zugang zur bestmöglichen Versorgung hat!
3. Die Niere ist ein einzigartiges Frühwarnsystem des menschlichen Körpers. Bei Nierenscreenings können Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems – noch immer Österreichs Todesursache Nummer Eins – nicht-invasiv und gezielt sichtbar gemacht werden. Das ist umso dringlicher, da die chronische Nierenerkrankung in der Regel schmerz- und symptomfrei verläuft.
4. Das Wissen über die chronische Nierenerkrankung in Österreich ist völlig ungenügend: 400.000 Menschen sind manifest erkrankt. Viele dieser Betroffenen leben ohne Diagnose. Über 2 Millionen Österreicherinnen und Österreicher leben mit dem Risiko einer Nierenerkrankung. Alle klassischen Risiken der Österreichischen Bevölkerung haben Einfluss auf die Gesundheit der Niere: Hypertonie, Diabetes und Adipositas.
5. Das Behandlungsziel muss es sein, dass jeder Mensch möglichst viele gesunde Lebensjahre mit seiner eigenen Niere erleben kann. Hat sich die Funktionsfähigkeit der Niere auf unter 60 % reduziert und kommt es in der Folge zu einem weiteren signifikantem Rückgang, müssen Maßnahmen eingeleitet werden, um den Funktionsverlust hinauszuzögern. Je früher ich das erkenne, desto besser kann ich entgegenwirken – daher ist ein entsprechendes Screening notwendig.
6. Jede Patientin und jeder Patient hat bei Notwendigkeit einer chronischen Nierenersatztherapie das Recht jene Behandlungsform zu wählen, die sowohl medizinisch, psychisch als auch sozial am besten zu den Lebensbedingungen der Patientin und des Patienten passt.
7. Wir fordern daher die österreichweite Umsetzung des im Land Steiermark im Rahmen der Landeszielsteuerung umgesetzten Nierenversorgungskonzepts „niere.schützen“ (oder 60/20), um eine nachhaltige Verbesserung der Gesundheit der österreichischen Bevölkerung sicherzustellen. Darüber hinaus ist österreichweit eine Integration in ein „Disease Management Programm“ und damit Implementierung in der ärztlichen Praxis zu fordern.

.....
Name

.....
Unterschrift